

Jakob Kavunkal, SVD: *To Gather Them Into One. Evangelization in India today. A process of building community.* Satprakashan Sanchar Kendra; Indore, M.P. India 1985. 226 S. (Studia Instituti Missiologici SVD, Nr. 37) kt. DM 29,50.

Der Vf. legt in dieser Studie einen Beitrag zur „Missiologie im nachkolonialen Zeitalter“ vor. Der Titel bezieht sich auf Joh 17.20–21. Vf. nimmt seinen Ausgangspunkt von der „indischen Wirklichkeit, ein Volk getrennt, aber auf Einheit hin ausgerichtet“ (1). „Gemeinschaft im Plan Gottes“, Kap. 2, entfaltet die Bezugsgrößen Bund und Königreich. „Zur menschlichen Gemeinschaft“, Kap. 3, handelt von sozialer Gerechtigkeit und Transformation, sowie vom „Ruf zum Dialog“. „Zur christlichen Gemeinschaft“, Kap. 4, setzt die Vorstellung von Bekehrung in Hindupraxis und Bibel auseinander und schließt mit theologischen Implikationen. „Zur apostolischen Gemeinschaft“, Kap. 5, handelt von der Taufe als Verpflichtung zu Christus in der kirchlichen Gemeinschaft. Die Taufe Jesu und die Taufe des Christen werden interpretiert. Ein Schlußabschnitt mündet in der Vorstellung der Kirche als „universaler Familie Gottes in Christus“. Die Kirche in Indien habe „ihre Brüder und Schwestern durch Gemeinschaft-bauen anzuerkennen“. Dieser Vorgang wirke das Heil, die Mission, die ihr anvertraut sei. Die Gemeinschaft, die im Sohn eins sei, werde zum Zeichen und Zentrum für Einheit. Vielleicht sei es heute dringend, daß sich die Christen selbst ihrer Taufverpflichtung bewußt werden. „Die größte Notwendigkeit der Stunde ist die Evangelisation ad intra.“

Wuppertal

Lothar Schreiner

Georg Kirchberger, *Neue Dienste und Gemeindestrukturen in der katholischen Kirche Indonesiens.* Steyler-Verlag 1986, 255 S., kt. DM 49,50 (Veröffentlichungen des Missions-Priesterseminars St. Augustin bei Bonn, Nr. 35).

Die Katholische Kirche bildet etwa die Hälfte der Christen Indonesiens, die ihrerseits nur etwa 10% der Bevölkerung ausmachen. Ihre über den Archipel verstreuten 786 „Pfarreien“ leiden keinen drückenden Priestermangel, wenn man berücksichtigt, daß auf je 2176 Katholiken ein Priester kommt. Aber die „Pfarreien“ benötigen wegen ihrer geographischen Ausdehnung jeweils Außenstationen, insgesamt 12018. Diese Situation fordert die Kirche zu neuen Diensten und Gemeindestrukturen heraus, die Vf. zum Gegenstand seiner Doktordissertation (St. Augustin) gemacht hat. Vf. bringt für seine Untersuchung Kenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit als SVD-Missionar auf Flores sowie von verschiedenen Reisen im Archipel Indonesiens mit. Ausgehend von der *Lage der katholischen Kirche in Indonesien* (45 S.) stellt er *Bemühungen um neue Gemeindestrukturen und Dienste* dar (69 S.). Da 60% aller Sonntagsgottesdienste ohne Priester stattfinden, ist der Dienst von Laienpriestern und anderen Mitarbeitern dringend einzuführen. 1970 hat die Indonesische Bischofskonferenz die Priesterweihe für verheiratete Männer gefordert. Aber nicht nur die pastorale Notlage fordert die Kirche heraus, sondern auch die parochiale Eucharistiestruktur, die dem Volke Gottes an je seinem Ort nicht mehr gerecht wird. Die Übergangsriten in christlicher Interpretation müssen der Verwirklichung des Volkes Gottes zum Aufbau der Gemeinde dienen. Vf. räumt der *Ekklesiologie des II. Vatikanischen Konzils* einen Schwerpunkt in seinen Untersuchungen ein (59 S.). Daraufhin trägt er in eigener Reflexion *Probleme und Auswege* vor (25 S.). Hier zieht er die Quersumme aus dem im zweiten Kapitel analysierten dokumentarischen Material. Allerdings stützt er sich stärker auf Stimmen europäischer Priester als es angesichts der Aussagedichte indonesischer Theologen gerechtfertigt erscheint. Insgesamt sehe ich eine dreifache Bedeutung der Arbeit. Sie vermittelt dem europäischen Leser Einblick in kirchliche Praxis und zielbewußten Gemeindeaufbau einer Minderheitskirche im Lande mit der stärksten Muslimbevölkerung. Sie verarbeitet Quellen und Thematik interdisziplinär, kirchengeschichtlich, systematisch-ekkesiologisch und praktisch-theologisch. Sie integriert Geschichte der katholischen Kirche in Südostasien in die Kirchengeschichte der universalen Weltkirche, so daß die eurozentrische Missionsperspektive überwunden werden kann.

Wuppertal

Lothar Schreiner